

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
 Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.80
 Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
 Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigenpreise:
 Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J, Reklame-Selle 50 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 81 Gegegründet 1826 Freitag den 9. April Sprechpreis Nr. 29 100. Jahrgang

Tagespiegel

In Köln wurde von Vertretern der Wirtschaft, der Politik und der Wissenschaft aus eine Deutsch-österreichische Arbeitsgemeinschaft gegründet, wie eine solche bereits in München und Wien besteht.

Die polnische Regierung hat weitere 180 deutsche Grundstücke in Städten von Posen und Pommern zwangsweise zum Verkauf ausgeben. Die Liegenschaften werden sinnlos verschleudert.

Der französische Finanzminister Peret wird in London die Verhandlungen über die französischen Kriegsschulden bei England wieder aufnehmen.

In Paris wurde ein Kongress der russischen Flüchtlinge aus allen Ländern eröffnet. Auf eine Begrüßungsadresse an den Großfürsten Nikolaus antwortete dieser, die Unterdrückung und Erniedrigung des russischen Volks und der orthodoxen Kirche sei zu verurteilen. Im Augenblick dürfe jedoch niemand die zukünftigen Ziele Russlands voraussagen. Es gelte zunächst, die allgemeine Ordnung und die Gerechtigkeit wiederherzustellen.

Für die italienische Kriegsmarine werden gegenwärtig 2 leichte Kreuzer, 12 Tauchboote (darunter 4 zu 1400 Tonnen) und 12 Torpedoboote gebaut.

Aus Rabat (Marokko) wird gemeldet, daß zwischen Laurit und Gwerfif ein Militärzug entgleist ist. 20 Wagen stürzten einen Abhang hinunter.

Japan wird seine Kriegsflugzeuggeschwader bis 1931 von 12 auf 28 erhöhen.

Franzosen und Italiener in Tunis

Mussolini will in dem „Napoleonischen Jahr“ (1926) unter anderem eine neue großzügige See- und Kolonialpolitik für Italien einführen und zunächst unter dem bei ihm beliebten Lamtan eine politische Reise nach der italienischen Kolonie Tripolitani in Nordafrika unternehmen. Mit einem Auge schielt Mussolini dabei nach der angrenzenden viel wertvolleren französischen Kolonie Tunis, oder vielmehr, der Besuch dient in der Hauptsache der Absicht, die in Tunis angestrebten Italiener für den Plan des Anschlusses von Tunis an Tripolis bzw. Italien anzufeuern. Selbstverständlich wird hierdurch eine gefährliche Reibungsfläche gegen Frankreich geschaffen. Aber Mussolini-Napoleon will von seinem Plan nicht ablassen. Angefichts seiner Afrika-reise ist daher von Interesse, über die Verhältnisse in Tunis einiges Nähere zu erfahren.

Die Grundlage der italienischen Absichten auf Tunis ist die Tatsache der geographischen Nähe. Italiener, insbesondere Sizilianer, wanderten im Lauf des 19. Jahrhunderts in großer Zahl nach Tunis ein, als Händler und Gewerbetreibende oder als Arbeiter von fremden Gesellschaften ins Land gerufen und Tunisien als zweite Heimat wählend. Tunisien war die erste große italienische Kolonie, auf die sich als politisches Ziel der Ehrgeiz und das Ausdehnungsstreben Italiens richtete. Als die Franzosen im Jahr 1881 Tunis besetzten, fanden sie von ihren eigenen Landsleuten nur etwa 1000 vor, dagegen 11 000 Italiener und 7000 Malteser. Dagegen ist das geschichtliche Recht Frankreichs fester in Tunisien begründet und reicht weiter zurück. Das französische Konsulat, das im Jahr 1577 eingerichtet wurde, bildete in den folgenden Jahrhunderten den moralischen und rechtlichen Rückhalt der europäisch-christlichen Fremden, die sich auf dem nicht eben gaislichen Boden Tunisien aufhielten. Unruhen an der algerischen Grenze oder Ueberfälle räuberischer Stämme gaben 1881 Frankreich Vorwand und Anlaß zum Einmarsch und zur Errichtung des Protektorats. Das italienische Element war zwar nicht von Anfang an unwillkommen. Es war die gegebene Stütze in dem Gegensatz zwischen Europäern schlechthin und den Eingeborenen, wie er ursprünglich naturgemäß die Lag beherrschte. Die Dinge änderten sich aber in dem Maße, als die Zahl der Franzosen wuchs und ihre Herrschaft sich festigte. Der Anspruch der Italiener, in Verwaltungssphären, wirtschaftlichen Organisationen usw. nach Maßgabe ihrer Zahl vertreten zu sein, stieß auf den Widerstand der Befehlsmacht. Denn das zahlenmäßige Minderverhältnis besteht fort. 1921 fanden 67 000 Franzosen (worunter auch die durch Naturalisation zu Franzosen Gewordenen, insbesondere 13 000 Malteser, sich befinden) 86 000 Italiener gegenüber, eine Zahl, die hinter der Schätzung von italienischer nationalisierender Seite noch erheblich zurückbleibt. Andererseits will Italien auf den Nachschub, der in der italienischen Bevölkerung Tunisien liegt, nicht verzichten. Der Faschismus hat ein übriges getan, um den Nationalismus Italiens nicht Tunisien vergessen zu lassen. In den italienischen Schulen Tunisien, durch nationalisierende Feiern und Feste und Propaganda aller Art, lacht das faschistische Italien das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit in seinen tunesischen Stammesgenossen lebendig zu erhalten. So will es scheinen, als ob die Hauptkraft der sogenannten italienischen Bewegung doch wesentlich vom Mutterland sich herleitet. Mag auch die italienische Frage für Tunisien von einer Suspizung noch einigermaßen entfernt sein, daß sie an sich eine Gefahr bedeute, ist nicht zu leugnen.

Drei Heilmittel bieten sich dieser Gefahr zu begegnen: Das erste liegt in der Verminderung des italienischen Elements, d. h. in einer völligen Umkehr der ursprünglichen Einwanderungspolitik, die selbst einen großen Teil der italienischen Bevölkerung ins Land gezogen hat.

Litauen und die deutsche Synode — Amerika entschädigt?

Die deutsche Synode der evangelisch-lutherischen Kirche in Litauen verboten.

Kowno, 8. April. Wie die „Litauische Rundschau“ meldet, ist die für den 8. und 9. April in Kowno angelegte Tagung der ordentlichen deutschen Synode der evangelisch-lutherischen Kirche Litauens für das Jahr 1926 von der Polizei verboten worden. Die Polizei stützt sich bei ihrem Vorgehen auf eine formale Auslegung des alten russischen Kirchengesetzes.

Französisches Volksnotopfer
 Paris, 8. April. Finanzminister Peret wird einen großen Ausschub einlegen, der einen Aufruf an das französische Volk betreiben soll, durch freiwillige Spenden die schwebenden Schulden des Landes zu tilgen.

Ablehnung der Vorschläge der englischen Zechenbesitzer
 London, 8. April. Eine Berammlung der Bergarbeitervertreter von Lancashire und Cheshire lehnte den Bericht der halbamtlichen Kohlenkommission und die Vorschläge der Zechenbesitzer ab.

Amerikanische Entschädigung für beschlagnahmte deutsche Schiffe
 Newyork, 8. April. „Newyork Tribune“ meldet aus Washington, während der Verhandlungen im Parliamentsauschub habe Unterstaatssekretär Winston erklärt, das Schahamt beabsichtige, bei der 100-Millionenrente für Schiffentschädigungen die Schiffe von dem sonstigen frem-

den Eigentum getrennt zu verhandeln, da man sie mehr als Kriegsrisiko betrachte. Diese Frage müsse jedoch durch das Parlament entschieden werden. Der Beschluß der Beschlagnahme habe eine Wertabschätzung durch das Marineamt vorgegeben, woraus der Schluß zu ziehen sei, daß bei der Beschlagnahme der Schiffe an eine Entschädigung gedacht wurde.

Dank des Reichspräsidenten

Berlin, 8. April. Das Büro des Reichspräsidenten gibt bekannt: Anlässlich seines 60jährigen Jubiläums sind dem Herrn Reichspräsidenten aus allen Gebieten des Deutschen Reichs und auch von zahlreichen Deutschen aus dem Ausland Glückwünsche in überaus großer Fülle zugegangen. Zu seinem Bedauern erlauben die Amtsgeschäfte dem Herrn Reichspräsidenten nicht, die Zuschriften und Telegramme einzeln zu beantworten. Er bittet deshalb alle, die an diesem Tag freundlich seiner gedacht haben, seinen herzlichsten Dank auf diesem Weg entgegenzunehmen.

Der Evang. Reichselternrat fordert das Reichsschulgesetz
 Jena, 8. April. Der hier versammelte Evang. Reichselternrat forderte in einer Entschließung die unverzügliche Vorlage des angekündigten Entwurfs eines Reichsschulgesetzes. Der Elternbund erklärt, daß für ihn nur eine Lösung annehmbar sei, die der sogenannten Gemeinschaftsschule keine Vorzugsstellung als Regelschule zuerkennt.

In der Tat bemüht sich die (französische) nationale Einwanderungsgesellschaft, die Italiener durch andere Völker zu ersetzen. Polen, Schweizer, Portugiesen kommen in Frage, insbesondere aber hat man versucht, mit der südslawischen Regierung in Verbindung zu treten, um Slowenen und Kroaten in größerer Zahl ins Land zu bringen. Der Erfolg dieser Taktik ist mindestens ungewiß und jedenfalls dient sie nicht zur Erhöhung der italienischen Freundschaft. Die Notwendigkeit, das Europäertum zahlenmäßig zu stärken — es verhält sich zur eingeborenen Bevölkerung wie 1:12 — besteht in Tunisien in noch viel höherem Grad als in Algerien wegen der erheblich weiter vorgeschrittenen Kolonialisierung des Landes.

Eine bessere Lösung scheint in der Richtung der Naturalisation zu liegen, indem man die Italiener zu Franzosen macht. Seit 1923 ist die Naturalisation zum Grundgesetz erhoben und hat bereits für Malteser, Spanier usw., die eine bestimmte Zahl von Jahren in Tunisien anständig sind, Gültigkeit erlangt. Bei den Italienern dagegen bedarf es in jedem einzelnen Fall einer ausdrücklichen Willenserklärung, um französischer Staatsbürger zu werden. Immerhin ist eine steigende Neigung unter den Italienern, das französische Bürgerrecht zu erwerben, unverkennbar. Aber freilich ist die Naturalisation ein langer und mühsamer Weg, und er bedarf insbesondere einer friedlichen und ungestörten Entwicklung. Und es ist eben die Frage, ob diese Entwicklung gestattet sein wird. Den gleichen Bedenken unterliegt die an sich begründete Hoffnung, daß die Interessen der Italiener mit denen der Franzosen so eng zusammenwachsen werden, daß der Wunsch nach einer Änderung der Verhältnisse überhaupt vergessen wird. Man darf neben der allgemeinen Würdigung der Lage nicht vergessen, daß ein Gefahrenherd in unmittelbarer Nähe sich befindet, Tripolitani. Diese italienische Kolonie ist im Vergleich mit ihrem westlichen und östlichen Nachbar von der Natur nur flüchtig bedacht. An sich wäre es das Gebot, daß die Blinde der tunesischen Italiener sich auf ihre angrenzende Kolonie richteten und daß eine Auswanderung auf italienischen Boden stattfände. Von einer solchen Anziehungskraft Tripolitaniens ist indes nichts zu spüren. Es kann im Gegenteil kaum zweifelhaft sein, daß Italien Tripolitani und dieses sich selbst letzten Endes nur als Vorposten und Ausgangspunkt eines größeren und reicheren Kolonialreichs auffaßt.

Der Anschlag auf Mussolini

Die Täterin eine Engländerin
 Rom, 8. April. Zu dem Anschlag auf Mussolini wird weiter gemeldet: Als Mussolini gestern vormittag 11 Uhr von der Eröffnungsfeier des internationalen Chirurgenkongresses aus dem Kapitol kam und seinen Kraftwagen bestiegen wollte, schritt aus der Menge eine Frau auf ihn zu, die ihn faschistisch grüßte. Plötzlich gab die Frau einen Schuß ab, der Mussolini an der Nase traf. Mussolini blutete sofort stark.

Nach dem Schuß stürzten sich die Umstehenden auf die Frau, zerrten sie an den Haaren und schlugen so lange auf sie ein, bis sie bewußtlos zu Boden fiel. Sie soll ein Britin in der Hand gehalten haben, um sich nach der Tat zu vergiften, woran sie aber von der Menge verhindert wurde.

Die Täterin wurde als eine Engländerin aus den ersten Gesellschaftsreihen festgestellt. Sie heißt Gibson und ist die dritte, 50jährige Tochter des früheren Lordkanzlers von Irland, Baron Ashbourne. Sie lebt bei ihrem Bruder, Lord Ashbourne, der seinen Wohnsitz in Frankreich hat.

Einer der Augenzeugen gab an, er habe die Frau kurz vor dem Schuß mit einem Mann mit weißem Bart sprechen sehen, und er habe gehört, wie ihr dieser empfahl, etwas unter einer Zeitung zu verbergen. Tatsächlich erhob Lady Gibson, als Mussolini sich näherte, wie zum Gruß ein Zeitungsbüchlein, unter dem sie den Revolver absteuerte. Die Waffe ist französisches Fabrikat, Kaliber 6,35 Mm. Ms Lady Gibson in der Haft verhört wurde, verweigerte sie jede Auskunft. Bei der Durchsuchung ihrer Wohnung wurden verschiedene Briefe und faschistenfeindliche ausländische Zeitungen beschlagnahmt.

Die Blätter melden, nachmittags seien zwei Ausländer verhaftet worden, deren Namen nicht bekanntgegeben werden.

Nach dem ärztlichen Gutachten ist die Verletzung Mussolinis nicht besorgniserregend, doch mußte er die beabsichtigte Teilnahme an der Eröffnungsfeier der Luftverkehrslinie Genua-Rom-Palermo, die nachmittags in Ostia stattfand, ausgeben. In dem ersten Extrablatt über den Anschlag wurde besonders hervorgehoben, daß die Täterin eine Ausländerin sei; nur fremde Interessen, die es auf die Schwächung Italiens abgesehen haben, könnten zu einer solchen Tat führen.

Die Erregung in Rom

Nach dem Anschlag verbreitete sich das Gerücht, die Täterin sei slawischer Abkunft. Sofort zog eine Volksmenge, darunter viele Studenten, vor die russische Botschaft, um sie zu stürmen; was durch die Gendarmen verhindert wurde, doch wurden sämtliche Fensterscheiben eingeworfen. Eine andere Menge zog vor das Oppositionsblatt „Il Mondo“ und zerstörte einen Teil der Druckerei, auch in dem Blatt „Voce Repubblicana“ wurden Verwüstungen angerichtet und das Büro einer sozialistischen Arbeitervereinigung zerstört. Verübung trat erst gegen Abend ein, nachdem der neue faschistische Generalsekretär Turatti und der Gouverneur von Rom in Bekanntmachungen aufgefordert hatten, die Ruhe zu wahren. Die Faschistenmiliz von Rom wurde in den Katernen zusammengezogen.

Ansprachen Mussolinis

Trotz seiner Verletzung begab sich Mussolini nachmittags 4 Uhr nach dem Vittorio-Palast, wo die faschistischen Parteifunktionäre der Provinzen der neuen Parteileitung vorgeführt wurden. Mussolini hielt eine Ansprache, in der er forderte, daß alle Geschäftemacher aus der Partei ausgeschaltet bleiben sollen. Er schloß: „Es geht vorwärts! Wenn ich vorwärts schreite, folgt mir! Wenn ich zurückweiche, tötet mich! Wenn ich sterbe, rächt mich!“

Darauf fuhr Mussolini nach dem Cigi-Palast, seinem Amtssitz. Vom Balkon hielt er eine Ansprache an eine ungeheure Volksmenge, die sich vor dem Haus angesammelt hatte. Er sei stolz, dem heutigen Geschlecht anzugehören, das niemals zittere, sondern stets auf dem vom Schicksal vorgezeichneten Weg vorwärts marschiere. Kein Ereignis und kein Mensch werde den unwiderrücklichen Vormarsch des sieghaften Faschismus aufhalten.

Die englische Botschaft in Rom gibt bekannt, daß sie den Anschlag aufs schärfste verurteilt und daß sie namentlich bedauere, daß er von einer britischen Staatsangehörigen verübt worden sei.

Die Blätter betonen, daß Lady Gibson bis Oktober v. J. in einer Irrenanstalt gewesen sei und daß sie aus Furcht, wieder dorthin gebracht zu werden, nach Italien gekommen sei.

Lady Gibson hat in letzter Zeit in einer von katbolischen

jede
wen-
halb?
her-
als
namen
echte
und
dabei
kett-
halb
renaa

ware,
esch.

1140

mer
dahl

ite
d.

ungen
elgende
arten

ereins
50 000

zheim.

ibad
alw

gold
stett.
Horb

als
ndorf

twell

ching.

Tutt.

ss-Karten
Schwarz-
vorrätig

Zaiser

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 8. April, 420. Dollarkursheine 99,90. Kriegsanleihe 0,48. Franz. Franken 139,65 zu 1 Pf. St., 28,74 zu 1 Dollar.

Becker Geldmarkt, 8. April. Tägl. Geld 5—6,5 v. H., Monatsgeld 6—7 v. H., Warenwechsel 6 v. H., Privatdiskont 5 v. H.

Rückgang des Warenumsatzes. Der Ertrag der allgemeinen Umsatzsteuer betrug in den Monaten November 1925 bis Februar 1926 96,5, 83,1, 112,4 und 70 Millionen Mark. Es ergibt sich also ein Durchschnittsumsatz auf den Arbeitstag von 4,02 Millionen im November, 3,33 Mill. im Dezember, 4,49 Mill. im Januar und 2,92 Millionen im Februar.

Neue Konkurse und Geschäftsaufsichten im Monat März. Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamtes wurden im März d. J. durch den Reichsanzeiger 1871 neue Konkurse — ohne die wegen Masse mangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnungen — und 1481 angeordnete Geschäftsaufsichten bekannt gegeben.

Verkehrseinschränkung. Wegen starken Rückgangs des Personenverkehrs wird in Sachsen eine Anzahl Schnell-, Eil- und Peronenzüge ab 18. April eingestellt.

Der Rückgang des pfälzischen Tabakbaues. Trotz der steigenden Tendenz ist im Erntejahr 1925 die Anbaufläche für Tabak in der Pfalz um 25 v. H. zurückgegangen.

Stuttgarter Börse, 8. April. Die Börse verkehrte im allgemeinen heute wieder in besserer Stimmung. Das Verkaufsangebot hat nachgelassen, es waren eher Rückkäufe zu beobachten.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Medaille der König Karl-Jubiläum-Stiftung wird auch heuer an tüchtige landw. und gewerbliche Arbeiter (Arbeiterinnen) und Bedienstete (ausgen. weibl. Dienstboten)...

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Gechingen und Reuhengittel Oberamt Calw.

Verbot. Der am Dienstag, den 13. April 1926 in Egenhausen fällige Vieh- und Schweinemarkt wird aus seuchenpolizeilichen Gründen verboten.

Marktvorbot. Der am Dienstag, den 13. April 1926 in Egenhausen fällige Vieh- und Schweinemarkt wird aus seuchenpolizeilichen Gründen verboten.

Morgen Samstag verkaufe ich schöne Oberländer und Hohenloher Milch- und Käse-Schweine.

Kalbin. 28 Wochen trächtig, verkauft Karl Simmendinger.

Unser verehr. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat April mit Mk. 1.60 bis spätestens Donnerstag, 15. April in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Hunde werden blühblank mit Dr. Brustbe's medizinischer Hundeseife.

Etwas Gutes für Haare u. Haarboden ist echtes Brennessel-Haarwasser.

Werden blühblank mit Dr. Brustbe's medizinischer Hundeseife.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Reichsanleihe auf 0,48 an. Auch Weltkriegs-Pfandbriefe konnten sich leicht befestigen...

Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Landesproduktbörse Stuttgart, 8. April.

Mannheimer Produktbörse, 8. April. Bei gut behaupteter Tendenz zeigte sich Nachfrage nach ausl. Weizen aus halbfülligen Partien.

Verbot der Abgabe und Anwendung von Kollaufbazillentraktoren zur Impfung von Schweinen.

Better für Samstag und Sonntag. Unter dem Einfluß des bei Island aufgetretenen Luftwirbels zerfällt allmählich der mitteleuropäische Hochdruck.

Schiffsnachrichten. Dampfer „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie, auf welchem sich Friedrich Brenner, Goldschmied, aus Emmingen befand...

Konkurse.

Fa. L. Lorch & Co., Papiergroßhandlung in Stuttgart. Fa. Verkaufsvereinigung industrieller Werke, G. m. b. H., Stuttgart Oberthürkheim.

Viehseuchen in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Unterjettingen O.A. Herrenberg, Magstadt O.A. Böblingen und Schwabsberg O.A. Ellwangen.

Geschäftliches.

Die türkischen Frauen, vor wenig Jahren noch streng behütete Haremsdamen, haben sich in erstaunlich kurzer Zeit gewandelt und nehmen jetzt in ihrem Vaterland eine gleiche Stellung wie die Frau der europäischen Staaten ein.

Stadtgemeinde Calw.

Die Abhaltung des Pferd-, Vieh- u. Schweinemarkts am 14. April wurde wegen der im Bezirk herrschenden Maul und Klauenseuche verboten.

Calw, den 10. April 1926. Stadtschultheißenamt: G. Söhner.

Den verehrlichen Schulvorständen u. Gemeinden empfehle ich mich zur unmittelbaren Lieferung aller zum Schulbeginn benötigten Bücher, Schreib- u. Zeichenartikel Lehr- und Lernmittel.

Durch große Lagerbestände bin ich imstande, sofort jede Menge und zu Originalpreisen, ohne jeglichen Zuschlag zu liefern.

Verlangen Sie unverbindlich Preisliste von der G. W. Zaiser'schen Buch- u. Schreibwarenhdlg., Lehr- u. Lernmitteldhg. Nagold. Telefon 29.

Lüchtige, gut beleumundete Bertreter für kleinere Lebensversicherungen gesucht.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig. Soeben erscheint in siebenter, neubearbeiteter Auflage: MEYERS LEXIKON.

Über 160000 Artikel auf 20000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbelegungen. Sie bestellen das Werk durch G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold, auch in bequemem Ratenzahlungen.

Hunde werden blühblank mit Dr. Brustbe's medizinischer Hundeseife.

Etwas Gutes für Haare u. Haarboden ist echtes Brennessel-Haarwasser.

Werden blühblank mit Dr. Brustbe's medizinischer Hundeseife.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

PERFLOR ist besser als das Waschmittel, das Sie benötigen. Perflor D. A. P. von Klammer ist etwas noch so Dagewesenes. Es sind die einzigen selbsttätigen Seifenlösungen, die es gibt.

Ein aus der Lehre tretender Müller mit gutem Zeugnis findet Stelle auf 1. Mai. Zu erfragen bei der Geschäftsst. d. Bl. 1272.

Nagold. Löwenlichtspiele. Samstag 8.15 Sonntag 4. 8.15.

Derby Log. Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Ein Anzeiger in dieser Größe kostet im „Gesellschafter“ nur 1.50 Mk.

Gute Reklame. Packende Werbendrucksaachen sind für jed. Geschäftsmann unentbehrlich.

Buchdruckerei Zaiser.

Ein aus der Lehre tretender Müller mit gutem Zeugnis findet Stelle auf 1. Mai.

Nagold. Löwenlichtspiele. Samstag 8.15 Sonntag 4. 8.15.

Derby Log. Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Ein Anzeiger in dieser Größe kostet im „Gesellschafter“ nur 1.50 Mk.

Gute Reklame. Packende Werbendrucksaachen sind für jed. Geschäftsmann unentbehrlich.

Buchdruckerei Zaiser.

Nagold. Löwenlichtspiele. Samstag 8.15 Sonntag 4. 8.15.

Derby Log. Das große Rennen in Paris in London. Sowie Luftspiel Larry Semon kassiert die Miete.

Ein Anzeiger in dieser Größe kostet im „Gesellschafter“ nur 1.50 Mk.

Am... Mit den... Feiertag...

Telegraphen-A...

Nr. 82

Das australische...

Der Pariser...

Jean Dura...

Die australische...

Polen...

Das Kab...

Freilich, wi...

Ob es aber w...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...

Das große Ren...